6. GRUNDSÄTZE ZUR UVP

(1) Der UVB - Gutachter ist zu **einem frühen Zeitpunkt** (bereits in der Phase des Entwurfes am Projekt) beizuziehen und nicht erst, wenn das Projekt fertig ausgearbeitet vorliegt.

(2) Vorhaben sind sowohl vor dem Hintergrund des **Bundesgesetzes über den Umweltschutz** als auch des **Bundesgesetzes über die Raumplanung** zu prüfen.

(3) Raum- und Umweltelemente dürfen **nicht isoliert** betrachtet werden, sondern sind in ihrer **gegenseitigen Abhängigkeit und Verknüpfung** darzustellen. Von Ort zu Ort und von Projekt zu Projekt sind die Ausprägungen dieser Verknüpfungen verschieden, je nachdem welche Projektelemente und welche Raum- und Umweltelement vorhanden sind.

(4) In einem **ersten Schritt** sind die zu erwartenden **Auswirkungen zu beschreiben** und erst in einem **zweiten Schritt** sind, gestützt auf die Ergebnisse der ersten Runde, die **Beurteilungen vorzunehmen**. Dadurch werden nicht nur die negativen, sondern auch die positiven Auswirkungen eines Vorhabens beschrieben und beurteilt.

(5) Die Berichterstattung über die Umweltverträglichkeit ist mit der Beschreibung und Beurteilung des Projektes nicht fertig. Die **Bauphase ist zu begleiten** und nach **Abschluss der Bauphase** sind entsprechende **Kontrollen und Nachmessungen** vorzunehmen. Darüber ist an die Genehmigungsbehörde entsprechend Bericht zu erstatten.

(6) Voraussetzung um die Wirkungen eines Vorhabens beurteilen zu können, ist das Vorhandensein von **Vorstellungen über die erwünschte räumliche Entwicklung (Ziele)**.

(7) Der UVB- Gutachter muss sich (in Zusammenarbeit mit den beigezogenen Spezialisten) zu einer **Gesamtbeurteilung** und zu einem **Antrag über Ablehnung oder Genehmigung des Vorhabens** durchringen. Bei einem "Ja" sind entsprechende Auflagen zu formulieren. Diese Auflagen sind Massnahmen, die zur Verminderung der negativen Auswirkungen zu treffen sind. Bei einem "Nein" ist zu begründen, weshalb eine Ablehnung beantragt wird.

(8) Die zuständige **Behörde** ist zu einem **möglichst frühen Zeitpunkt** über die Arbeiten an der Berichterstattung über die Umweltverträglichkeit **zu orientieren**.

(9) Der UVB- Gutachter hat nicht die Aufgabe, alle Daten und Informationen zu den einzelnen Sachgebieten selber aufzuarbeiten. Seine wichtigste Aufgabe ist es, entsprechende Aufträge zu erteilen, **ständig den Überblick über das Ganze** zu haben und die **Synthese des Einzelwissens** vorzunehmen. Er ist der Gesprächspartner für die Projektierenden und die Prüfbehörden.